

VILLIGST PUBLIC #49 WINTER 2014/2015

Villigst engagiert: interdisziplinär zur Sommeruniversität, mit Erfahrung und Weitblick zum Pfingsttreffen, als Mentoren für das Tandem, mit finanziellen Beiträgen, Spenden, Zustiftungen und ganz viel persönlichen Einsatz. Diese Ausgabe nimmt Engagement und Mitwirkung in den Blick.

Editorial



Liebe Villigsterinnen und Villigster, sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreis der Begabtenförderungswerke hat sich erneut auf 13 erweitert. Wir sind sehr glücklich, das muslimische Avicenna-Studienwerk begrüßen zu können! Für mich ist es ein wichtiges Zeichen, dass in Deutschland nun auch muslimische Studierende und Promovierende in einem eigenen Werk gefördert werden können. Wir freuen uns bereits jetzt auf eine erste Veranstaltung aller vier religiös orientierten Werke (Avicenna, Cusanus, ELES, Villigst) im Frühjahr 2015 zum interreligiösen Dialog – er erscheint mir heute wichtiger denn je.

Das Studienwerk ist natürlich im kommenden Jahr auf dem Kirchentag vertreten – sind Sie auch dort? Wir freuen uns über eine kurze Meldung, damit wir eine »Villigster Landkarte« erstellen können.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit! Ihre

Thick ATS

Friederike Faß Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e.V.

Redaktion:

Stefanie Könitz-Goes

Anregungen bitte an k.wissmach@evstudienwerk.de oder 02304.755 218

Bildnachweis:

Evangelisches Studienwerk e.V., Büro Heidenblut, Radio Bremen, Christina Clasmeier, Kristina Jurotschkin, leitwerk.com, photocase.com / Francesca Schellhaas

Titelthema



Sommeruniversität 2014 – 17 mal Gesetz(t)

Vier Wochen, zwei Veranstaltungsorte, 17 Seminare und 249 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dazu ein umfassendes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Musik und Sport sowie geistlichen Angeboten und genügend Raum zum Kennenlernen, zum Wiedersehen und zum gemeinsamen Austausch – kurz: die Villigster Sommeruniversität 2014.

Schon seit 1996 bildet die Sommeruniversität eine tragende Säule des Villigster Bildungsprogramms und stellt somit ein Kernelement der ideellen Förderung dar. Trotz ihres mittlerweile beachtenswerten Alters ist das Format keinesfalls in die Jahre gekommen: Jeden Sommer verwandeln sich Haus Villigst und die Evangelische Akademie Meißen in einen Campus, auf dem Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Grund- und Promotionsförderung sich begegnen, um an einem interdisziplinär orientierten und wissenschaftlich fundierten Seminarprogramm teilzunehmen. Neben der gemeinsamen inhaltlichen Arbeit und Diskussion ist

die Sommeruniversität ein geeigneter Ort, Villigsterinnen und Villigster kennenzulernen bzw. wiederzutreffen, sich zu vernetzen und das gemeinsame Leben auf dem Campus zu genießen. Ergänzt wird das Seminarangebot durch ein Rahmenprogramm, das neben inhaltlichen Schwerpunkten ebenso sportliche, künstlerisch-musische sowie natürlich geistliche Angebote beinhaltet.

In diesem Jahr stand die Sommeruniversität unter dem Thema Gesetz(t). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten vom 18. August bis 5. September in Haus Villigst sowie vom 15. September bis 19. September an

1

»Lebenslänglich Villigster? Lebenslänglich!«

Dr. Hans Groffebert von 2005 bis 2014 Mitglied des 5erRats

Fortsetzung auf Seite 6



Titelthema (Fortsetzung)

der Evangelischen Akademie Meißen über die Leitfrage, was Gesetz und was gesetzt ist. Thematisiert wurden u.a. die Frage, wie mittelalterliche Gesellschaften ohne Gesetze auskamen, welchen Gesetzen die Mode folgt und was es bedeuten kann, Verhören ausgesetzt zu sein. Insgesamt wurden 2014 im Rahmen der Sommeruniversität 17 Seminare angeboten, an denen insgesamt 249 Stipendiatinnen und Stipendiaten teilnahmen. Wir freuen uns, dass der Zuspruch zum Format der Sommeruniversität weiterhin ungebrochen ist und als ein Höhepunkt des Villigster Jahresprogramms empfunden wird.

Im kommenden Jahr wird die Sommeruniversität unter dem Thema FOLGEN stehen; wir sind uns sicher, dass auch 2015 der Villigster Campus wieder zu einem Raum des intensiven thematischen Austausches und persönlichen Begegnung werden wird. Villigst vernetzt

Zeitzeugen gesucht

Pfingsttreffen vom 23. bis 25. Mai 2015 lädt ein, Erlebnisse, Erfahrungen oder Erinnerungen zum Thema »Kriegsende?« zu teilen.

Für das Pfingsttreffen 2015 haben wir das Thema »Kriegsende?« ausgewählt. Haben Sie ein für alle Teilnehmenden interessantes Erlebnis, eine Erfahrung oder eine Erinnerung zum Kriegsende? Dann würden wir Sie herzlich einladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften, Anregungen oder Fragen zu diesem Thema. »Kriegsende?« - Vor mehr als 2.500 Jahren postulierte Hesiod, der Krieg sei der Ursprung aller Dinge. Heute blicken wir in Zentraleuropa auf ein Kriegsende zurück, das sich im Mai 2015, nur wenige Tage vor Pfingsten, zum siebzigsten Mal jährt. Damit hat eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung den Krieg nicht mehr selbst erlebt und immer weniger Zeitzeugen können davon berichten. Zentraleuropa ist in diesen siebzig Jahren zu einem friedlichen Kontinent geworden und Frieden ein Schlüsselwort im letzten Europawahlkampf. Ist der Krieg so auch zum Ursprung des Friedens geworden?

Welche Erfahrungen machten in diesem Prozess des Kriegsendes andere Nationen, sei es als Besatzer in Deutschland oder in ihrer jeweiligen Heimat? War im Mai 1945 Kriegsende gleich Kriegsende? Oder wurden Konflikte weiter ausgetragen oder verdrängt? Lassen sich Parallelen zu heutigen Konflikten ziehen? Oder bewegt sich unsere heutige Gesellschaft doch nur von einem Krieg zum anderen und es gibt kein Kriegsende? Verschiebt sich der Ort des Krieges in den »Osten«, nach Afrika oder gar auf ein digitales Schlachtfeld?

<u>Kontakt:</u> Dr. Christiane Wirth Forsberg c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Publikationen



Neuerscheinung Villigst Profile »Sichtbares und Unsichtbares«

Band 17 der Schriftenreihe »Villigst Profile« bietet interdisziplinäre Perspektiven auf das Verhältnis von Sichtbarem und Unsichtbarem und thematisiert speziell die Bedeutung von Emotionen. Im Sinne des interdisziplinären Gedankens des Evangelischen Studienwerks möchten wir Sie einladen, die beiden Gegensatzpaare das »Sichtbare« und das »Unsichtbare« sowie »Emotionen – Freund« und Emotionen – Feind« in diesem Auswertungsband auf vielfältige und hochwissenschaftliche Art und Weise zu betrachten.

Korrekturhinweise: Der Beitrag über Ungesehenes im Sichtbaren basiert auf einem gemeinsamen Seminar mit F. Feisel, der Text dazu stammt von Ch. Lungershausen allein.

Den Programmausschuss zum Jahresthema bildeten: Torben Stamer (Vorsitzender), Vera Bornkessel, Keyvan Djahangiri, Patrick Diehle, Joachim Kerner, Irina Munoz, Jakob Lanman Niese, Frauke Uppenkamp, Lisa Schmidt.

Knut Berner, Friederike Faß (Hg.) Sichtbares und Unsichtbares <u>Reihe:</u> Villigst Profile Band 17, 2014 29.90 EUR, 352 Seiten <u>ISBN:</u> 978-3-643-12550-7

Publikation Verleibstudie geplant

Erste Ergebnisse der »Verbleibstudie« sind bereits im Rahmen des diesjährigen Pfingsttreffens vorgestellt worden und werden zurzeit für eine Publikation vorbereitet. Die Publikation ist zum Pfingsttreffen 2015 geplant. Weitere Information folgen zu gegebener Zeit auch über villigst public.

Neuer Termin Regionalgruppenfachtag 10. und 11. Januar 2015

Leider musste der für 2014 geplante Regionalgruppenfachtag aufgrund des bundesweiten Zugstreiks ausfallen. Als Ersatztermin ist nun der 10. und 11. Januar 2015 in Haus Villigst geplant. Neue Anmeldungen sind möglich. Thematisch beschäftigen wir uns am Fachtag mit Vorstellung und Diskussion verschiedener Veranstaltungstypen sowie Leitungsmodellen für die Regionalgruppenarbeit. Wir freuen uns, wenn jede Regionalgruppe einen Vertreterin nach Villigst sendet.

Fragen zur Organisation und Anmeldung: Margarete Steinhoff m.steinhoff@evstudienwerk.de Tel: 02304.755 207 Inhaltliche Fragen: Prof. Ulfrid Kleinert

ehs@ulfridkleinert.de Dr. Christiane Wirth Forsberg c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



Was wurde eigentlich aus Anna Henkel?

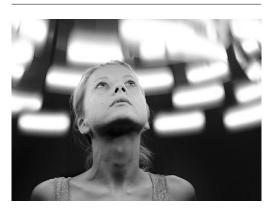
Anna Henkel forscht und lehrt in Oldenburg im Fach Soziologie. Seit 2014 gestaltet sie den Forschungsschwerpunkt »Dimensionen der Sorge« am Evangelischen Studienwerk Villigst mit.

Eine Einsicht meiner Studienzeit ist für mich bis heute prägend: Gestaltungsspielräume entstehen, indem man sich seine Prämissen bewusst macht und verschiedene Perspektiven erprobt. Ich habe Ökonomie studiert und kenne daher den betriebswirtschaftlichen Umgang mit dem Problem »knapper Kassen«. Konfrontiert man diese Herangehensweise am Fall der Neuorganisation von Kirche mit einer soziologischen Organisationsperspektive, so ergeben sich, wie ich aufzeigte, ganz andere Handlungsempfehlungen.

Was für Organisation gilt, gilt auch für Gesellschaft: Unterstützt durch ein Villigster Promotionsstipendium zeigte ich, wie eine Liberalisierung des Arzneimittel- und Apothekenbereichs aussehen kann, wenn man die Verfügbarkeit medizinischer Hilfe im Notfall als das knappe Gut ansetzt – und nicht das einzelne Arzneimittel. An der Universität Oldenburg forsche ich zum Einfluss von Technik, Organisation und Wissen auf gesellschaftlichen Wandel.

Dr. Anna Henkel, 37 Jahre, Villigster Promotions*förderung* von 2005 bis 2009 Juniorprofessorin für Sozialtheorie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, war zuvor Postdoctoral Fellow an der Graduate School in History and Sociology der Universität Bielefeld. Sie studierte Ökonomie und Sozialwissenschaften an der Universität Witten/Herdecke und dem Institut d'Études Politiques in Paris. Nach Forschungsaufenthalten in Kopenhagen wurde sie 2010 promoviert.

Villigst fördert



»Dimensionen der Sorge«

Promotionsschwerpunkt ist eingerichtet.

Das Evangelische Studienwerk hat zum 1. Juni 2014 einen theologisch-philosophisch-soziologischen Promotionsschwerpunkt »Dimensionen der Sorge« für die Dauer von fünf Jahren eingerichtet. Der Schwerpunkt wird von Hochschullehrerinnen der Universitäten Bochum (Prof. Dr. Isolde Karle), Oldenburg (Prof. Dr. Anna Henkel und Prof. Dr. Gesa Lindemann) und Greifswald (Prof. Dr. Micha Werner) verantwortet.

Der Forschungsschwerpunkt versteht sich als Einladung, Phänomene der Sorge in genealogischer, systematischer, normativer, empirischer oder lebenspraktischer Perspektive zu analysieren. Er bietet ein intellektuelles Umfeld, in dem Nachwuchsforscherinnen und -forscher verschiedener Disziplinen im engen Austausch wechselseitige Anknüpfungspunkte finden und nutzen können.

Es gelten die für das Promotionsverfahren im Evangelischen Studienwerk üblichen Stichtage: 1. Juni und 1. Dezember.

<u>Kontakt:</u> Prof. Dr. Knut Berner k.berner@evstudienwerk.de <u>Tel.:</u> 02304.755 214

Schülerinnenakademie 2015: Ja? Nein? Jein! – Die Kunst der Entscheidung

Auch in diesem Jahr findet in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen die schon fünfte Schülerinnenakademie zum Thema »Die Kunst der Entscheidung« statt. In unserem Alltag sind wir ständig gefordert, Entscheidungen zu treffen. Einige davon fallen uns leicht und wir treffen sie beiläufig, andere können uns schlaflose Nächte bereiten. Doch was passiert eigentlich neurologisch, wenn wir uns entscheiden? Inwieweit werden unsere Entscheidungen durch die Medien und andere Dinge beeinflusst? Wie frei kann der Mensch

tatsächlich entscheiden? Diesen und vielen weiteren Fragen werden die teilnehmenden Oberstufenschülerinnen in interaktiven Workshops auf den Grund gehen können. Bei einem vielfältigen Markt der Möglichkeiten erwartet die Schülerinnen dann die Gelegenheit mit Studierenden und Praktikerinnen aus verschiedenen Fachrichtungen über Themen

wie Studienfachwahl, Berufsfelder, Auslandsaufenthalten oder dem evangelischen Profil im Berufsalltag ins Gespräch zu kommen und auch das Evangelische Studienwerk näher kennenzulernen.

<u>Weitere Informationen unter:</u> www.schuelerakademie-villigst.de

<u>Kontakt:</u> Jennifer Griewel j.griewel@evstudienwerk.de

Villigst vernetzt



Lisa Witte und Dirk Heidenblut

Villlgster Delegation: Karsten Schulz, Melanie Hallensleben, Kristina Fiedler und Simon Gröger

Evangelisches Parlamentsassistenzprogramm

Lisa Witte berichtet von ihren Erfahrungen.

Im Rahmen des Evangelischen Parlamentsassistenzprogramm (EPAP) arbeite ich seit Februar dieses Jahres im Büro von Dirk Heidenblut, dem SPD-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Essen Nord/Ost. Schon vor zehn Jahren entstand durch eine Klassenreise in die Hauptstadt und einen Besuch im Deutschen Bundestag der Wunsch, dort zu arbeiten. Umso mehr hat es mich gefreut, dass es mal wieder Villigst war, das mir Anstoß und Möglichkeit gab, meinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Auf einer Veranstaltung der Jungen Alt-Villigsterinnen erfuhr ich von EPAP. Schon drei Wochen nach dem Bewerbungsgespräch nahm mich das Büro Heidenblut herzlich in ihr kompetentes Team auf. Zu meinen Aufgaben gehören vor allem die inhaltliche Vorbereitung der Gesprächstermine und Ausschusssitzungen sowie das Verfassen von Newslettern und Pressemeldungen. Dabei setze ich ganz den interdisziplinären Ansatz von Villigst in die Tat um, wenn ich mich als Kunsthistorikerin mit Krankenkassenfinanzierung oder Rentenpolitik beschäftige.

<u>Kontakt:</u> Agnes Eroglu a.eroglu@evstudienwerk.de <u>Tel.:</u> 02304.755 204

Interreligiöser Dialog

Vier Villigsterinnen und Villigster besuchen Rabbiner-Ordination in Wrocław.

Auf Einladung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) nahmen zwei Grund- und zwei Promotionsstipendiatinnen des Evangelischen Studienwerks an der ersten Ordination von Rabbinern und Kantoren in Wrocław (Breslau) seit 1939 teil. Bei der festlichen Zeremonie in der Synagoge »Zum Weißen Storch«, sprachen unter anderem Bundesaußenminister Steinmeier, die ehemalige Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch und der Präsident des Weltverbands für Progressives Judentum, Rabbi Daniel Freelander, Grußworte. Daneben standen ein Gedenkkonzert für die Opfer der Shoa, ein Studientag zu Leben und Werk von Abraham Geiger, einer der wichtigsten Figuren des Reformjudentums im 19. Jahrhundert und Pionier der Wissenschaft des Judentums, der viele Jahre in Breslau wirkte, sowie ein Stadtführung auf dem Programm.

Wir bedanken uns bei ELES herzlich für die Einladung und sind dankbar und glücklich, 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs wieder eine lebendige jüdische Gemeinschaft in Polen und Deutschland vorzufinden.

Alles so schön bunt hier! – Gesellschaftliche Vielfalt gestalten: Kooperationstagung vom 23. bis 25. Januar 2015

Migrationshintergründe und Multikulturalität, unterschiedliche sexuelle Orientierungen, ausdifferenzierte gesellschaftliche Milieus, neue Formen des Zusammenlebens der Generationen: Unsere Gesellschaft wird immer »bunter«. Ziel der Kooperationstagung des Instituts für Kirche und Gesellschaft (IKG) an der Evangelischen Akademie Villigst und des Evangelischen Studienwerks ist es zum einen, die eigenen Erfahrungen zum Thema gesellschaftliche Vielfalt zu reflektieren. Zum anderen sollen die Dimensionen von gesellschaftlicher Vielfalt vorgestellt und die Chancen und Herausforderungen des Themas aus verschiedenen Perspektiven erörtert werden. Dafür stehen ausgewiesene Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für Impulsvorträge, Arbeitsgruppen und plenare Diskussionen zur Verfügung. Kontakt:
Dr. Kerstin Söderblom
k.soederblom@evstudienwerk.de
Anmeldung: Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de
Anmeldeschluss: 10. Januar 2015
Weitere Informationen und
ein Veranstaltungsflyer zum
Download im Intranet

Villigst engagiert

Die Grenzen meines Engagements verschwimmen

Viele Villigsterinnen und Villigster engagieren sich vor, während und nach Abschluss ihres Studiums.

Ich kann nicht genau sagen, wo die Grenze zwischen meinem Ehrenamt und Beruf verläuft. Das Ehrenamt brachte mich zu einem Job und dieser prägte mein wissenschaftliches Interesse und mein heutiges Engagement. Zunächst engagierte ich mich in der Jugendarbeit und in einem Nachtlager für Wohnungslose. Diese Erfahrungen motivierten mich nach dem Abi meinen Zivildienst in Argentinien zu leisten. Immer wieder zog es mich für Praktika und Forschungsarbeiten zurück nach Lateinamerika, worin mich die Auslandsförderung von Villigst stets unterstützte. Für meine Aufnahmeorganisation in Buenos Aires begleitete ich einige Spendenprojekte und leitete Seminare für Freiwillige mit. In Deutschland wurde ich Mitglied in einem Verein ehemaliger internationaler Freiwilliger (grenzenlos e. V.), wodurch ich in Kontakt mit dem Entwicklungsministerium in Bonn kam, das den weltwärts-Freiwilligendienst verantwortet. Nach dem Bachelor arbeitete ich hauptberuflich für weltwärts. Auch wissenschaftlich beschäftige ich mich seither mit dem Phänomen Freiwilligendienste und all seinen Facetten (z. B. Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft, Dritter Sektor, non-formale Bildung, Entwicklungspolitik, Inklusion, Nord-Süd-Beziehungen). Auch nach dem Master werde ich die genaue Grenze zwischen Beruf(ung) und Ehrenamt wohl nicht ziehen können. Für mich bereichert sich beides gegenseitig.

Benjamin Haas, Jahrgang 1984, ist seit 2009 in der Villigster Grundförderung. Er hat einen Bachelor in Regionalstudien Lateinamerika und studiert derzeit einen Master in Kulturanthropologie und Development Studies in den Niederlanden und London. Er arbeitet freiberuflich als Berater und Referent im Bereich Freiwilligendienste, u. a. für das Entwicklungsministerium. Er publiziert zu Freiwilligendiensten und ist Herausgeber von »Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste« (www.voluntaris-zff.de).

Kolumne: Mein Villigst



Liebe Hannah, wie sieht Dein Villigst aus?

Für mich heißt Villigsterin zu sein, anders sein zu dürfen. Anderssein ist häufig eine Bürde. Villigst ist der Raum, in dem Anderssein seinen Platz hat und in dem ich sein kann wie ich bin.

Vor allem erfahre ich das im Austausch mit anderen Villigsterinnen. In Villigst herrscht Offenheit und Neugierde, der interdisziplinäre Diskurs ist lebendig. Wie wunderbar, sich während der Sommeruni mit etwas außerhalb des eigenen Studienfachs zu beschäftigen, die Gedanken fliegen zu lassen und mit anderen Villigsterinnen zu diskutieren. Auch finanziell gibt Villigst Freiräume. Als ich, wieder anders als andere, als junge Mutter das Staatsexamen machte, hat Villigst mich unterstützt. Villigst stärkt mir den Rücken für mein Anderssein. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Villigst an aktuellen, gesellschaftlichen Themen dranbleibt und Villigsterinnen weiterhin kritisch nachfragen.

Hannah Bleichroth, 28 Jahre, hat bis Juli 2014 Medizin an der Uni Köln studiert und beendet gerade ihre Dissertation. Von 2007 bis 2014 wurde ihr Studium vom Evangelischen Studienwerk gefördert, unter anderem auch Aufenthalte in Guatemala, Chile und Kanada und Weiterbildungen in den Bereichen globale Gesundheit, Tropenmedizin und Entwicklungszusammenarbeit.

Ankündigung 5erRats-Wahl 2015

Im Jahr 2015 werden die Mitglieder des 5erRats neu gewählt. Nähere Informationen zum aktiven und passiven Wahldurchgang werden in der nächsten Ausgabe von villigst public vorgestellt.

Kontakt:

5errat@evstudienwerk.de

Personelle Veränderungen im 5erRat: Lars Reimer neues Mitglied

Dr. Hans Groffebert hat sein Amt als Mitglied und Sprecher des 5erRates aus persönlichen Gründen kurzfristig niedergelegt. Ihm folgt im Nachrückverfahren entsprechend dem Ergebnis der letzten 5erRats-Wahl als neues Mitglied Lars Reimer.

Lars Reimer studierte Visuelle Kommunikation an der Hamburger Kunsthochschule und ging anschließend beim ZDF in die Redaktion Zeitgeschichte, wo er für das Magazin »History« arbeitete. Von dort wechselte er als Autor und Regisseur zum Magazin »aspekte« und widmet sich seitdem vor allem kulturellen und gesellschaftlichen Dokumentationen. Nach der Produktion des

Arte-Films »Doping für den Job« arbeitet er z. Zt. an dem Thema »Musik und Erster Weltkrieg«. In Hamburg hat er vor einigen Jahren die Treffen der Hamburger Altvilligsterinnen neu initiiert und geleitet und nach seinem Umzug nach Berlin dort diese Arbeit im Team fortgesetzt.

Aus dem 5erRat





Jan Metzger, Tandem-Mentor und Altvilligster Franziska Hein, Tandem-Mentee und junge Altvilligsterin

1:1 Mentoring im Villigster Netzwerk

Zweite Runde nach dem Pilotdurchgang im April gestartet. Besonderer Dank für Finanzierung eines zusätzlichen Tandems.

Im Villigster Tandem bilden ein berufserfahrener Mentor oder eine Mentorin aus der Altvilligsterinnenschaft und eine Studierende oder ein Studierender als Mentee ein Tandem für den Zeitraum von einem Jahr. In diesem Jahr sollen die Mentees von ihren Mentorinnen intensiv begleitet werden und die nötigen Schritte zum Berufseinstieg gemeinsam erarbeiten. Pro Durchgang stehen 25 Plätze zur Verfügung.

Ein besonderer Dank in diesem zweiten Durchgang gilt dem Fünferrat, der die Finanzierung eines zusätzlichen Tandems für eine junge Altvilligsterin übernommen hat. Die Finanzierung dieser Tandem-Beziehung ist ein großer Gewinn und wir sagen Ihnen allen Dank, die dieses mit Ihrem Altvilligsterinnen-Beitrag erst möglich gemacht haben.

Damit wir die individuelle Beratung und Begleitung zur Berufsorientierung fortsetzen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Beteiligten Sie sich mit Ihrem Altvilligsterinnen-Beitrag, einer Spende an das Evangelische Studienwerk oder werden selber als Mentorin oder Mentor aktiv. Sprechen Sie uns gerne an.

<u>Kontakt:</u> Agnes Eroglu a.eroglu@evstudienwerk.de <u>Tel:</u> 02304.755 204 Franziska Hein, seit 2013 Altvilligsterin, schloss ihr Studium der Geschichte und Medienwissenchaften an der Universität Bonn mit dem Master ab und suchte Untersüttzung beim Berufseinstieg als freie Journalistin oder Redakteurin.

Jan Metzger war Mitte der 80er Jahre als Redakteur, Moderator und Reporter beim Hessischen Rundfunk tätig, war ARD-Hörfunkkorrespondent für Spanien, Portugal, und die damalige Tschechoslowakei, übernahm Anfang 2009 die Leitung der Redaktion »heute-journal« beim ZDF und ist seit August 2009 Intendant bei Radio Bremen.

Dank an Dr. Hans Groffebert

Dr. Hans Groffebert ist kürzlich aus persönlichen Gründen aus dem 5erRat ausgeschieden, dem er seit 2005 angehört hat. Er war ab Mitte der letzten Wahlperiode – seit 2013 gemeinsam mit Dr. Christine Steinbeiß-Winkelmann -Sprecher des Fünferrates und hat nicht nur die Arbeit des 5erRates, sondern des gesamten Studienwerkes während einer Phase tiefgreifender Veränderungen auf vielfältige Weise unterstützt, gefördert und bereichert, insbesondere durch die Initiative und die Vorschläge beim Aufund Ausbau des Villigster Netzwerkes, durch zahlreiche kreative Impulse bei der Gestaltung der jährlichen Pfingsttreffen und durch seine unvergesslichen, originellen Eröffnungsreden zu Beginn dieser Treffen. Dafür sei ihm gedankt.

Friederike Fass für das Evangelische Studienwerk

Dr. Christine Steinbeiß-Winkelmann für den 5eRat der Alt-Villigsterinnenschaft

»Lebenslänglich Villigster? Lebenslänglich! Befragt, welches Echo das Wort Villigster bleibt man ein Leben lang in mir auslöst, erwidere ich resümierend: Kritisch-wissenschaftliches Arbeiten erlernte ich an meinen Universitäten, intellektuelles Rüstzeug erwarb ich in politischen Hochschulgruppen. Aber die Seminare und Studienreisen im und mit dem Evangelischen Studienwerk, das Engagement in Villigster Gremien und Projekten sowie die Jahre in Villigster Wohngemeinschaften hatten eine besondere (ݟbrige‹) Resonanz, die für mich prägend bleibt und für deren Bezeichnung ich jenen – heute etwas altertümlich klingenden – facettenreichen Begriff nutzen möchte, den Friedrich Schiller geformt hat: Herzensbildung.«

Dr. Hans Groffebert

Nachruf Peter Schur

Der Theologe Peter Schur (* 21. Februar 1935, † 30. September 2014) war von 1971 bis 1976 Leiter des Evangelischen Studienwerks und als Mitglied des 17. Werksemesters der erste Altvilligster auf dieser Position. Er führte das Studienwerk in Nachfolge von Hans-Albrecht Breuning durch die stürmischen Zeiten der zersplit-

terten Studentenbewegung, in Tagen, die nicht immer einfach waren. Wir sind Peter Schur dankbar, dass er in den Phasen, in denen das Verlangen nach politischrevolutionärer Praxis die Kommunikation bestimmte, das Studienwerk zusammengehalten hat. Unser Mitgefühl gilt seinen Ange-

hörigen und seinen Weggefährten.

Neue Akzente nach Rückkehr

Kathrin Wißmach ist am 17. November aus der Elternzeit in die Stabsstelle Kommunikation/Fundraising zurückgekehrt. »Nach einjähriger Elternzeitpause freue ich mich über meinen Wiedereinstieg im Studienwerk und die Aufgaben, die anstehen«, sagt Kathrin Wißmach. Vertreten wurde sie von Stefanie Könitz-Goes, die

gemeinsam mit Regina Dalleki und Svenja Flaminio viele Projekte fortführte und vor allem den Bereich Fundraising weiter gestärkt hat. Mit villigst public haben Sie beispielsweise im Sommer den neuen Spendenflyer erhalten – »in diesem Bereich möchten wir auch weiterhin neue Akzente setzen«, so Kathrin Wißmach.

Villigst engagiert



Altvilligsterin Renate Hermanns (*08.09.1922; †02.10.2013) vertraute der Arbeit des Evangelischen Studienwerks ihr Leben lang – und darüber hinaus: sie vererbte dem Studienwerk ihren Nachlass.

Stiften – eine völlig neue Perspektive für Ihr Engagement! Eine Stiftung kann viel bewegen!

Der Zweck einer Stiftung liegt hauptsächlich darin, dass das Stiftungskapital sicher angelegt wird und ausschließlich die Zinserträge für Stiftungsziele ausgeschüttet werden. Das Stammkapital der Stiftung bleibt unangetastet und wird durch Zustiftungen von Förderern sogar noch erhöht, um mehr Zinserträge erwirtschaften zu können.

Die Stiftung Evangelische Begabtenförderung (StEB)

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung, der Wissenschaften und der Berufsausbildung in den Aufgabenfeldern des Evangelischen Studienwerks e. V., das als Begabtenförderungswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland Studierende aller Fächer mit Stipendien und Bildungsprogramm fördert.

Wer kann zustiften?

Zustiften können sowohl natürliche als auch juristische Personen. Sie kommen damit in den Genuss der steuerlichen Vorteile, die der Gesetzgeber vorsieht. Zustiften ist dann sinnvoll, wenn Sie sich mit einer größeren Summe dauerhaft für die Arbeit des Evangelischen Studienwerk engagieren möchten, Ihnen aber

der Aufwand für die Gründung einer eigenen Stiftung zu hoch ist. Durch eine Zustiftung können Sie mit einem geringeren eigenen Aufwand gezielt, dauerhaft und nachhaltig fördern.

Gibt es bei der Zustiftung etwas zu beachten?

Bitte vermerken Sie auf der Überweisung unbedingt und ausschließlich das Wort »Zustiftung«, ansonsten muss Ihr Beitrag als Spende verbucht werden.

Steuerliche Vorteile einer Zustiftung

Die »Stiftung Evangelische Begabtenförderung« dient steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken. Eine Zustiftung kann innerhalb von 10 Jahren bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Millionen Euro pro Person steuerlich geltend gemacht werden.

Der Unterschied zwischen einer Spende und einer Zustiftung

Eine Spende für das Evangelische Studienwerk wird zeitnah für unsere inhaltliche Arbeit verwendet. Eine Zuwendung an die Stiftung Evangelische Begabtenförderung hingegen wird dem Stiftungskapital hinzugefügt. Die Erträge des Kapitals fließen jährlich dem Stiftungszweck zu und sichern unsere ideelle Förderung langfristig ab.

Haben Sie weitere Fragen?

Mit einer Zustiftung helfen Sie uns, unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihrem Weg zu begleiten und die Welt von morgen in evangelischer Verantwortung mitzugestalten.

Wir freuen uns über Ihre Zustiftung!

<u>Unser Stiftungskonto:</u> KD-Bank Die Bank für Kirche und Diakonie <u>BIC:</u> GENODED1DKD <u>IBAN:</u> DE74 3506 0190 2119 6920 19 Oder nutzen Sie gerne den beiliegenden Überweisungsträger.

<u>Kontakt:</u> Svenja Flaminio s.flaminio@evstudienwerk.de Tel: 02304.755 205

Neu!



Villigst engagiert ab sofort verfügbar

Auf 44 Seiten erfahren Sie, welche Möglichkeiten die Mittel der Stiftung, Erbschaften oder Spenden den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks eröffnen.

<u>Kontakt:</u> Svenja Flaminio s.flaminio@evstudienwerk.de <u>Tel:</u> 02304.755 205





Woher kann ich wissen, was ich wollen soll?

Entscheidungen in einer Multioptionsgesellschaft – war das Thema des diesjährigen Treffens des Jungen Altvilligsterinnen Netzwerks (JAN).

Vom 3. bis 6. Oktober trafen sich junge Altvilligsterinnen und Altvilligster im Zinsendorfhaus in Neudietendorf bei Erfurt zum jährlichen Netzwerk-Treffen. Den inhaltlichen Einstieg ins Thema boten am Freitagabend vier Thementische, an denen verschiedene Dimensionen von Entscheidungen vorgestellt und diskutiert wurden. Dabei kamen die Geschichte der Entscheidungsfreiheit, Erkenntnisse aus der Neuro-Psychologie und Philosophie zum freien Willen genauso zur Sprache wie Entscheidungen in Politik und Ökonomie.

Den wissenschaftlichen Auftakt am Samstagmorgen bestritt der Biologe Nils Kasties mit seinem Vortrag über Theorien zum Entscheidungsverhalten. Die Referentin, Berufsberaterin und Coach Andrea Schwiebert gestaltete den Samstagnachmittag mit einem Wechsel aus Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit. Hier widmeten sich die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezielt ihren eigenen, persönlichen und beruflichen Entscheidungen, mit denen sie zum Wochenende gekommen waren.

Bevor am Samstagabend in lockerer Runde an der Bar die Gespräche weitergeführt wurden, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Entscheidungsfreude beim Improvisationstheater unter Beweis stellen. Eine gemeinsame Andacht und eine Feedbackrunde rundeten das Wochenende am Sonntagmorgen ab.

Das nächste JAN-Treffen findet vom 2. bis 4. Oktober 2015 in Villigst statt.



»Und, wie war's?« – Auslandsnachbereitungstreffen Rückkehr und Eingewöhnung im neuen alten Leben

Anfang Oktober trafen sich 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten in Haus Villigst, um sich über ihre Auslandserfahrungen auszutauschen. Manche waren für ein Semester weg gewesen, andere für ein Jahr; einige hatten im Ausland studiert, andere ein Praktikum gemacht oder einen Sprachkurs. In Villigst war nun Zeit, über die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und zu überlegen, wie der Auslandsaufenthalt den weiteren Weg beeinflussen wird. Wie immer war das Gespräch mit anderen Villigsterinnen und Villigstern Hauptbestandteil des Programms: zu zweit beim Emmaus-Gang, über schriftliche Statements in der stillen Diskussion oder abends auf der Treppe. Außerdem hatte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein »liebstes Etwas« mitgebracht – einen Gegenstand, der den Auslandsaufenthalt symbolisiert. Da war ein Wörterbuch dabei, das für das Erlernen einer neuen Sprache steht, eine Walnuss, die an gemeinsame Unternehmungen erinnert, oder ein Freundebuch, das neue Bekanntschaften festhält.